Aarau, 25.01.2022

Postulat

Barrierefreie Kommunikation in leicht verständlicher Sprache

Antrag

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, in welchen öffentlichen Bereichen der Stadtverwaltung die Information bzw. deren Kommunikation mit der Bevölkerung verbessert werden kann. Insbesondere in welchem Rahmen die Vermittlung von Informationen durch Einfache oder Leichte Sprache erleichtert werden könnte und sollte. In einem zweiten Schritt macht die Stadtverwaltung Pilotversuche mit der Einführung von Einfacher oder Leichter Sprache. Die Verwendung der Leichten Sprache wäre in Zukunft grundsätzlich zu bevorzugen.

Begründung

Laut der OECD ALL-Studie aus dem Jahr 2003[1], haben rund 16% der Schweizerischen Bevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren grosse Schwierigkeiten, im Alltag auch einfache Texte zu lesen und zu verstehen. Dies betrifft Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen und aus den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen, insbesondere Mitmenschen mit kognitiven Einschränkungen, mit Behinderungen oder mit einem anderen sprachlichen Hintergrund. Im Jahr 2003 schätzte das Bundesamt für Statistik, basierend auf der OECD Studie, dass in der Schweiz rund 800'000 Personen betroffen waren. Aufgrund des Bevölkerungswachstums und der Erwartung, dass diese Schwierigkeiten für die über 65-jährigen potenziell noch grösser sind, schätzen wir die Anzahl der Betroffenen in der Schweiz auf heute über eine Million Menschen.

Die Schweiz hat die UNO-Behindertenrechtskonvention 2014 ratifiziert. Der UNO-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich in einer Allgemeinen Bemerkung zur Zugänglichkeit geäussert. In Artikel 9[2] ist festgehalten, dass nicht nur Gebäude und Verkehrsmittel zugänglich sein müssen, sondern auch Informationen.

Im täglichen Leben stellen Leseverständnisschwierigkeiten grosse Hürden dar, welche eine Teilnahme am öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Leben sowie die berufliche Integration massiv erschweren. Mitunter zentrale Rollen nehmen dabei die Wohngemeinde

[1] https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-6355.html

[2] https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2014/245/de#a9

und öffentliche Institutionen, wie zum Beispiel die Schule oder Berufs- und Arbeitsintegrationsstellen ein. Bei einmaligen und einfacheren Kontakten mit der Verwaltung, bspw. bei einem Umzug nach Aarau, kann die Stadtkanzlei am Schalter um Hilfe gebeten werden. Bei komplexeren Themen, wie gerade jetzt mit den ständig wechselnden Pandemie-Regeln, den oft etwas unübersichtlichen Informationsblättern der Schule, bei Informationen über berufliche Integration und Wirtschaftsförderung, bei Steuererklärungen oder bei Abstimmungsvorlagen viermal im Jahr, wird es sehr schnell um ein Vielfaches schwieriger, Hilfe einzufordern.

Der gezielte Einsatz Leichter oder sogar Einfacher Sprache[3] kann dabei helfen, diese Hürden abzubauen und vereinfacht den Menschen mit Leseverständnis- oder Sprachschwierigkeiten die Teilnahme am öffentlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Dazu werden in Texten bspw. Sätze gekürzt, mit Piktogrammen ergänzt und es wird weitgehend auf Abkürzungen oder Fremdwörter verzichtet. Die Leichte Sprache ist im deutschsprachigen Raum klar reglementiert[4], die Einfache Sprache hingegen nicht. In der Schweiz beschäftigt sich der Verein «Inklusion für alle» (ehem. Verein «Einfache Sprache») mit deren Einführung[5]. Ebenfalls wurde bereits ein Leitfaden mit Guidelines für «Leichtes Surfen» entwickelt[6].

Schweizweit gibt es bereits Kantone, wie z.B. den Kanton St. Gallen[7], und diverse Städte, welche dieses Problem erkannt und gewisse amtliche Publikationen und Dienstleistungen in Einfacher oder sogar Leichter Sprache anbieten. Die Stadt Uster führte dazu im Oktober 2020 die Themenwoche «Einfach besser!» durch, zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, mit Workshops zur konkreten Anwendung von Einfacher Sprache im Alltag. Im Jahr 2021 hat sie zudem für zwei Abstimmungsvorlagen jeweils spezielle Erläuterungen in Einfacher Sprache herausgegeben. Ausserdem bietet seither die Ustemer Stadtbibliothek gewisse Bücher in Einfacher Sprache an.

Für die SP Fraktion,

Laszlo Etesi Beatrice Klaus Simone Silbereisen Ursula Funk

---

[3] Zwischen Leichter und Einfacher Sprache wird unterschieden. Die Leichte Sprache ist stärker vereinfacht als die Einfache Sprache. https://gesundheitsfoerderung.ch/kantonale-aktionsprogramme/news/aktuelle-informationen/artikel/einfache-sprache-ist-nicht-leichte-sprache.html

[4] http://www.leichte-sprache.de/dokumente/upload/21dba_regeln_fuer_leichte_sprache.pdf

[5] http://www.einfachesprache.ch/

[6] https://einfachsurfen.ch/sample-page/guidelines/

[7] https://www.sg.ch/ueber-den-kanton-st-gallen/portraet-des-kantons-st-gallen-in-leichter-sprache.html